

Veranstaltung zum Familienfasttag 2026

Partizipation | Indien | Feministische Organisationen als
Motor gesellschaftlicher Transformation

Wie kann gesellschaftliche Teilhabe unter Bedingungen von Armut, Gewalt und struktureller Ausgrenzung gelingen?

Diese Frage steht im Zentrum der Veranstaltung zum Familienfasttag 2026.

Im Fokus stehen feministische Organisationen in Indien, die Frauen dabei unterstützen, ihre Rechte wahrzunehmen, wirtschaftlich selbstbestimmt zu handeln und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die Enquete macht sichtbar, dass Partizipation kein abstraktes Ideal ist, sondern ein konkreter Hebel für nachhaltige gesellschaftliche Transformation.

Der Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfbö) greift diese Perspektiven auf und verbindet sie mit solidarischem Handeln in Österreich.

Hinweis: Diese Presseinfo dient der inhaltlichen Einordnung und Vorbereitung journalistischer Berichterstattung.

Warum Partizipation?

Partizipation bedeutet mehr als formale Mitsprache. Sie beschreibt die reale Möglichkeit, das eigene Leben, die eigene Gemeinschaft und gesellschaftliche Prozesse aktiv mitzugestalten. Für viele Frauen weltweit ist diese Möglichkeit massiv eingeschränkt, durch patriarchale Strukturen, wirtschaftliche Abhängigkeit, fehlenden Zugang zu Bildung, rechtliche Benachteiligung und Gewalt.

Feministische Entwicklungszusammenarbeit setzt genau hier an. Sie betrachtet Frauen nicht als Empfängerinnen von Hilfe, sondern als Akteurinnen gesellschaftlichen Wandels. Wo Frauen Rechte kennen, wirtschaftlich eigenständig handeln und sich kollektiv organisieren können, entstehen nachhaltige Veränderungen, für Familien, Gemeinden und politische Strukturen.

Gerade in Ländern wie Indien, das von starken sozialen Gegensätzen geprägt ist, zeigt sich deutlich: Wirtschaftlicher Fortschritt allein führt nicht automatisch zu mehr Gerechtigkeit. Erst

durch gezielte Förderung von Partizipation können bestehende Machtverhältnisse verändert und neue Handlungsspielräume eröffnet werden.

Leitfragen, die diese Presseinfo beantwortet

Diese Presseinfo gibt Antworten auf zentrale Fragen, die für die öffentliche Debatte relevant sind:

1. Warum ist Partizipation eine Voraussetzung für globale Gerechtigkeit?
2. Warum sind Frauen besonders von Ausschluss betroffen und gleichzeitig Motoren des Wandels?
3. Was bedeutet feministische Entwicklungszusammenarbeit konkret?
4. Warum ist Indien ein relevantes Beispiel für globale Ungleichheiten?
5. Welche Verantwortung tragen europäische Gesellschaften?
6. Welche Rolle spielt der Familienfasttag in diesem Zusammenhang?

Der Familienfasttag der kfbö

Der Familienfasttag ist eine entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Frauenbewegung Österreichs und wird seit 1958 durchgeführt. Er verbindet Bewusstseinsarbeit in Österreich mit der Unterstützung langfristiger Projektpartnerschaften im Globalen Süden.

Im Mittelpunkt steht nicht kurzfristige Hilfe, sondern strukturelle Veränderung. Der Familienfasttag setzt auf feministische Perspektiven, Partnerschaft auf Augenhöhe und nachhaltige Wirkung. Solidarität wird dabei als gemeinsame Verantwortung verstanden, politisch, gesellschaftlich und kirchlich.

Projektland Indien & feministische Praxis

Indien ist ein Land der Gegensätze: wirtschaftliche Dynamik auf der einen Seite, tief verwurzelte soziale Ungleichheiten auf der anderen. Besonders Frauen aus marginalisierten Gemeinschaften erleben Mehrfachdiskriminierung aufgrund von Geschlecht, sozialer Herkunft und strukturellen Machtverhältnissen.

Feministische Organisationen wie SEEDS arbeiten daran, diese Strukturen zu verändern. Ihr Ansatz verbindet rechtliche Bildung, wirtschaftliche Selbstständigkeit, kollektive Organisation und Gewaltprävention. Ziel ist es, Frauen zu stärken, damit sie ihre Interessen selbst vertreten und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen können.

Diese Arbeit zeigt: Gesellschaftliche Transformation beginnt dort, wo Frauen Zugang zu Rechten, Ressourcen und Entscheidungsprozessen erhalten.

FAQ für Redaktionen

Worum geht es bei der Veranstaltung zum Familienfasttag 2026 inhaltlich?

Im Zentrum steht die Frage, wie Partizipation von Frauen gesellschaftliche Transformation ermöglicht. Anhand des Projektlands Indien werden feministische Ansätze sichtbar gemacht, die auf Rechte, Selbstbestimmung und politische Teilhabe setzen.

Warum steht Partizipation im Mittelpunkt?

Weil ohne reale Mitbestimmung keine Gerechtigkeit entsteht. Partizipation wirkt strukturell und verändert Machtverhältnisse nachhaltig.

Was bedeutet feministische Entwicklungszusammenarbeit konkret?

Sie versteht Frauen als Akteurinnen des Wandels und setzt auf langfristige Veränderung statt kurzfristiger Hilfe.

Warum ist Indien ein relevantes Beispiel?

Weil sich dort soziale Ungleichheit und Veränderungspotenzial besonders deutlich zeigen.

Welche Rolle spielt der Familienfasttag?

Er verbindet Bewusstseinsarbeit in Österreich mit konkreter, langfristiger Solidarität.

5 Kernfragen – 5 Antworten

1. **Warum Partizipation?**
Weil ohne Mitbestimmung keine Gerechtigkeit entsteht.
2. **Warum Frauen?**
Weil sie besonders betroffen und zugleich zentrale Trägerinnen des Wandels sind.
3. **Warum feministische Entwicklungszusammenarbeit?**
Weil sie auf Rechte, Selbstbestimmung und strukturelle Veränderung setzt.
4. **Warum Indien?**
Weil sich dort globale Ungleichheiten und Lösungsansätze exemplarisch zeigen.
5. **Warum der Familienfasttag?**
Weil er globale Solidarität konkret und langfristig wirksam macht.

Fakten & Kontakt

Veranstaltung zum Familienfasttag 2026

- Schwerpunkt: Partizipation & globale Gerechtigkeit
- Projektland: Indien
- Trägerin: Katholische Frauenbewegung Österreichs und Teilen spendet Zukunft.
Förderverein der Katholischen Frauenbewegung Österreichs

Pressekontakt:

Katholische Frauenbewegung Österreichs

Teilen spendet Zukunft. Förderverein der Katholischen Frauenbewegung Österreichs

Mag. Sonja Schromm

Generalsekretärin

sonja.schromm@kfb.at

www.teilen.at

www.kfb.at